

DER FENRISWOLF

Den Wolf, den kann man leise ahnen,
der gerne ausbricht aus den Bahnen,
umherstreift, frisst, was er grad findet,
sich nirgendwo so richtig bindet

Ein junges Lamm, ein zartes Reh:
tut er nicht jedem Wesen weh?
Ein Hirsch, ein Hase, ein Fasan:
die steh'n auf seinem Speiseplan!

In Banden ist er schon verträglich
Da heult er nur, ist gar nicht schädlich
Entfesselt aber – weh dem Land:
da ist er außer Rand und Band!

Zuletzt, da muss er selber sterben,
ereilt ihn selbst jenes Verderben
Nur reißen, fressen und verzehren –
man sollt auch seine Seele nähren!

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)